

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 23

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Hammerschläge dröhnten, Kinder und Enkel erhoben lautes Jammergeschrei. Der Deckel war fest, und der Sarg wurde hinabgelassen in die Gruft. Dann begann man das Grab zuzuwerfen, und in wenigen Mi-

nuten war der Grabhügel fertig. Der „Tote“ war im Sarge und im Grabe und lebte noch. Die Menge verließ sich; Kinder und Enkel trockneten sich ihre Tränen ab und begaben sich auf den Weg nach Hause.

Künstlicher Haarwald.

Als Bismarck von einer Verehrerin um eine Haarlocke gebeten wurde, erwiderte er bekanntlich: „Das ist platterdings unmöglich.“ Ein Bismarck der Zukunft wird einem solchen Wunsch gegenüber sich vielleicht schon entgegenkommender verhalten können, und zwar vermöge einer Erfindung, die man für einen Scherz nehmen könnte, wenn nicht ein so ernster Verlag wie der Teubnersche in Leipzig sie in seine neuesten Publikationen aufgenommen hätte. Es heißt dort:

Die Erfindung ging in der letzten Zeit von Budapest aus. Nachdem schon vorher Versuche von einem türkischen Arzt mit der künstlichen Einpflanzung von Haaren gemacht wurden, haben dann Zekely und Havas im

großen diese Idee durchgeführt und sind zu sehr bemerkenswerten Resultaten gekommen. Sie ziehen vermittelst eines Goldhäufchens feinstes, zu einer Schlinge geknüpftes Frauenhaar unter strengster Asepsis in die Kopfhaut ein und erzielen durch diese Vornahme, die bei genügender Übung mit großer Schnelligkeit vor sich gehen soll, eine vollständige Beplanzung der vorher kahlen Stellen.

Darnach wäre die langgesuchte Methode, gewisse hochgelegene Doldflächen des menschlichen Körpers künstlich aufzuforsten, nunmehr glücklich gefunden und das Absalomische Ideal für die glänzendsten Denkerköpfe wirklich erreichbar. („Tausend Wunder“.)

Vom Büchertisch.

Für die **Bibliotheken und Archive** der Vereine empfehlen wir:

- 1. Schweizerische Zeitschrift für Gesundheitspflege.** Herausgegeben von der schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspflege. Redaktion: Dr. med. W. v. Gonzenbach, Professor der Hygiene an der Eidg. Techn. Hochschule. Druck und Verlag: Buchdruckerei Geb. Frey A.-G., Zürich.

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift enthält gediegene Aufsätze über Hygiene, mit spezieller Berück-

sichtigung schweizerischer Verhältnisse. Die Heften bieten reichen Stoff für Vorträge in Rotkreuz- und Samaritervereinen. Stehe unsern Artikel in heutiger Nummer.

- 2. Eine Erinnerung an Solferino.** Von J. Henry Dunant.

Zu beziehen beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes zum Preis von Fr. 1.50. Dieses Büchlein, das über die Anfänge des Roten Kreuzes in so lebhaften Farben berichtet, sollte in keiner Bibliothek fehlen.

Briefkasten. Fragen und Antworten folgen in nächster Nummer.